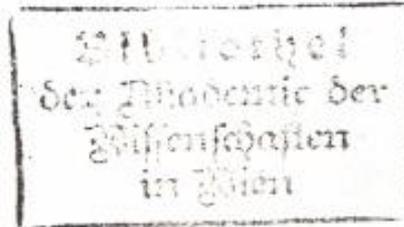


İSTANBUL ÜNİVERSİTESİ FEN FAKÜLTESİ MECMUASI

REVUE DE LA FACULTÉ DES SCIENCES
DE L'UNIVERSITÉ D'ISTANBUL

Seri B: Tabii ilimler
Série B: Sciences Naturelles

Cilt XVII
Sayı 4
Ekim 1952



Tome XVII
Fasc. 4
Octobre 1952

1 9 5 2
İSTANBUL
OSMAN YALÇIN MATBAASI

Türkiye Amfibi ve Reptillerine ek
Nachtrag zu "Amphibien und Reptilien
aus der Türkei,,

Von Robert MERTENS

(Senckenberg - Museum, Frankfurt a/Main)

Özet : Yapılan incelemelere göre *Lacerta princeps kurdistanica*'nın *Lacerta princeps* ile ve *Vipera berus ornatus*'un ise *Vipera kaznakowi* ile sinonim oldukları neticesine varılmıştır.

••

Zusammenfassung : *Lacerta princeps kurdistanica* ist als Synonym von *Lacerta princeps*, und *Vipera berus ornatus* nach Untersuchungen des Typus-Stückes als ein solches von *Vipera kaznakowi* zu betrachten.

••

Zu meiner im Titel genannten Arbeit, die in «Revue de la Faculté des Sciences de l'Université d'Istanbul» Ser. B, XVII, fasc. I, S. 41-75, 1952, erschien, seien im folgenden zwei kurze Nachträge veröffentlicht.

Infolge der bedauerlicherweise äusserst schwierigen Beschaffung der russischen Literatur war es sowohl BAŞOĞLU (1945) wie auch mir entgangen, dass SUCHOW im Jahre 1936 eine neue Unterart von *Lacerta princeps* aus dem persischen Kurdistan unter dem Namen *kurdistanica* beschrieben hat. Da die Fundpunkte dieser Eidechse zwischen dem 35. und 36 n. Br. liegen, verkleinern sie die Kluft zwischen den beiden weit voneinander entfernten Wohnarealen von *Lacerta princeps* in Farsistan und Arabistan im südlichen Persien einerseits und dem östlichen Anatolien andererseits. Was die Berech-

tigung der *kurdistanica*-Rasse betrifft, so wurde sie auf die etwas abweichende Zahl der Femoralporen und der inneren Präanalschildchen begründet: die Zahl der ersteren soll bei *kurdistanica* zwischen 17 und 19 (bei der typischen Rasse 13-16), die Zahl der letzteren zwischen 8-9 (bei der typischen Rasse 6) schwanken. Bei 3 ♂ aus Hüseyini (Siirt), die *kurdistanica* näher stehen sollten, hat aber BAŞOĞLU ebenfalls 16 Femoralporen (mit einer Variationsbreite 16-19) festgestellt; eines davon, das sich im Senckenberg-Museum befindet, hat 19/18. Dasselbe ♀ hat um das Analschild 9 praeanale Schildchen in einem Halbkreis. Ich bin der Ansicht, dass *kurdistanica* als Rasse zur Zeit nicht haltbar ist, da die angegebenen Unterschiede in der Beschuppung zu gering und auf eine zu kleine Stückzahl begründet sind: von der Nominatrasse sind nämlich nicht mehr als 3 Individuen mit genauen Fundortangaben bekannt. Das 4. Stück, das keine Angabe des Fundpunktes hat und das FEJÉRVÁRY (1936) ausführlich beschrieben hat, zeichnet sich durch 17-15 Femoralporen aus und verwischt somit noch mehr den angeblichen Unterschied zwischen *kurdistanica* und *princeps*. Die Zahl der praeanalischen Schildchen im inneren Halbkreis beträgt bei diesem Stück 8, d. h. es stimmt in dieser Beziehung mit *kurdistanica* überein. Die Erfahrungen an anderen Arten der Gattung *Lacerta* zeigen jedenfalls, dass so geringfügige Schuppenunterschiede als Ausdruck der individuellen und nicht der geographischen Variabilität zu betrachten sind, sodass ich *kurdistanica* als Synonym von *princeps* ansehe.

In meiner oben erwähnten Arbeit (1952, S. 70) habe ich darauf hingewiesen, dass *Vipera berus* var. *ornata* BAŞOĞLU als ein Synonym von *Vipera kaznakowi* aufzufassen sei, ohne allerdings das Material BAŞOĞLU's gesehen zu haben. Herr Professor KOSSWIG hatte kürzlich die Freundlichkeit, das von BAŞOĞLU (1947, S. 185, Taf. 1) beschriebene und abgebildete weibliche Stück (Nr. 5) von Hopa, Nordost-Anatolien, nebst zwei dazugehörigen Embryonen mir gütigst zur Verfügung zu stellen. Dieses Stück (Senck. Mus. Nr. 44234), das ich zu dem Typus von *Vipera berus* var. *ornata* BAŞOĞLU erkläre, ist in der Tat mit *Vipera kaznakowi* völlig identisch, auch trotz der etwas ungewöhnlichen Abgrenzung des Apicale. Die Ausbildung des Apicale ist nämlich bei *kaznakowi* so variabel, dass der Zahl und der Form dieses Schildchens kaum eine grössere taxonomische Bedeutung zukommen dürfte. Es ist beim Typus von *ornata* ebenso in der Einzahl vorhanden wie bei dem *kaznakowi*-Stück (Senck. Mus. Nr. 32779) aus Kapustina Balka (bei Tschernoretschewskaja Karaulka). Von den beiden Jungtieren des *ornata*-Typus hat eines ebenfalls ein einfaches, das andere aber ein doppeltes Apicale. Im übrigen sei auf die Beschreibung der Pholidose dieser sehr bemerkenswerten Otter durch BAŞOĞLU verwiesen. Ob das andere Material von *ornata* ebenfalls zu *kaznakowi* zu stellen ist, könnte nur auf Grund der Untersuchung dieser Stücke endgültig entschieden werden.

Literaturverzeichnis

- BAŞOĞLU, M. (1945): Three species of Lacertidae, new for Turkey.— Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul, Ser. B. 10, 1, S. 68-76, Taf. 1.
- BAŞOĞLU, M. (1947): On some varieties of Vipera berus from the extreme North-eastern Anatolia. — Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul, Ser. B. 12, 3, S. 182-190. 1 Taf.
- FEJÉRVÁRY, G. J. de. (1936): Notes on a very little-known lizard: Lacerta princeps Blanf. with description of the male specimen preserved in the Vienna Natural History Museum. — Ann. Mus. nation. hung. Zool. 30, S. 1-21, 1 Taf.
- MERTENS, R. (1952): Amphibien und Reptilien aus der Türkei. — Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul, Ser. B. 17, 1, S. 41-5.
- SUCHOW, G. F. (1936): Eine neue Unterart der Eidechse aus dem persischen Kurdistan. — Tvar. Inst. zool. Acad. Sci. URSS 3, S. 303-308, 2 Abb.

(Manuskript eingegangen am 16. Mai 1952)